

STADT STEIN
Amtsperiode 2014-2020



**Niederschrift über die
73. Sitzung des Stadtrates**

Sitzungsdatum:	Dienstag, 17.12.2019
Beginn:	18:00 Uhr
Ende	19:53 Uhr
Ort:	Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Kurt Krömer 1. Bürgermeister

Mitglieder des Stadtrates

Robert Bauer Referent für Brandschutz
Dr. Ilse Baum
Johanna Dippold Referentin für Soziales
Gabriele Fowinkel
Florian Hechtel Referent für Landwirtschaft
Bernd Herrmann
Bertram Höfer 2. Bürgermeister, Partner-
schaftsreferent
Lothar Kirsch
Verena Krömer
Klaus Lösel
Walter Nüßler 3. Bürgermeister
Dietmar Oeder
Hannelore Pfetzing-Scheitinger
Matthias Popp
Prof. Dr. Klaus Ulrich Schellberg
Armin Schläger
Edwin Schläger
Gabriele Stanin Referentin für Jugend
Norbert Stark

Ab TOP 4 ö anwesend.
Ab TOP 4 ö anwesend.

Schriftführer

Lothar Kornberger

von der Verwaltung

Rainer Lemnitzer
Martin May
Markus Schäfer
Wolfgang Schaffrien
Gerhard Seifert

Abwesende Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Bastian Gebhardt

Klaus Heckel Referent für Wirtschaft

Agnes Meier Referentin für Kultur

Bernd Seeberger Referent für Sport

Hubert Strauss Referent für Umweltschutz

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

TOP:	Betreff:	Drucks.-Nr.
1	Verbesserungen für die Mitfahrerbank am Martin-Luther-Platz hier: Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.11.2019	1700/2019
2	Planungsgespräch zum Thema "Gestaltung des Wiesengrundes" hier: Antrag der CSU Stadtratsfraktion vom 26.11.2019	1701/2019
3	Stadtrat Bastian Gebhardt hier: Beendigung des kommunalen Ehrenamtes als Stadtratsmitglied und Entscheidung über das Nachrücken des Listennachfolgers	1702/2019
4	Verleihung des Kulturpreises	
5	Jahresabschlussrede des Bürgermeisters	
6	Reden der Fraktionen	
6.1	Rede für die CSU-Fraktion	
6.2	Rede für die SBG-Fraktion	
6.3	Rede für die SPD-Fraktion	
6.4	Rede für die FW-Fraktion	
6.5	Rede für die B90/Grüne-Fraktion	
7	Anträge, Anfragen, Bekanntgaben	
7.1	Grußkarte der Naturfreunde Stein	
7.2	Grußkarte der Martin-Luther-Kirchengemeinde	

BESCHLUSSPROTOKOLL

Folgende während der Sitzung aufgelegten Protokolle (§ 33 Abs. 4 GeschO) wurden gemäß Art. 54 Abs. 2 GO (Art. 55 Abs. 2 GO) genehmigt:

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1	Verbesserungen für die Mitfahrerbank am Martin-Luther-Platz hier: Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.11.2019	1700/2019
--------------	--	------------------

Beschlussvorschlag:

Der Antrag wird an den

Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss

zur Beratung verwiesen.

einstimmig beschlossen

Ja 18 Nein 0 Anwesend 18 Befangen 0

TOP 2	Planungsgespräch zum Thema "Gestaltung des Wiesengrundes" hier: Antrag der CSU Stadtratsfraktion vom 26.11.2019	1701/2019
--------------	--	------------------

Beschlussvorschlag:

Der Antrag wird an den

Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss

zur Beratung verwiesen.

einstimmig beschlossen

Ja 18 Nein 0 Anwesend 18 Befangen 0

TOP 3	Stadtrat Bastian Gebhardt hier: Beendigung des kommunalen Ehrenamtes als Stadrats- mitglied und Entscheidung über das Nachrücken des Listen- nachfolgers	1702/2019
--------------	---	------------------

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Wegzug von Herrn Stadtrat Gebhardt aus Stein und stellt den daraus kraft Gesetzes folgenden Verlust des Amtes von Herrn Gebhardt als Stadtrat, mit Wirkung zum 18. Dezember 2019, fest.

Herr Gebhardt scheidet mit Ablauf des 17. Dezember 2019 aus dem Stadtrat aus.

Als Nachrücker in den Stadtrat der Stadt Stein wird aus dem Wahlvorschlag Nummer 01 – „Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU)“ – Herr Dieter Collischon festgestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, Herrn Dieter Collischon über das Nachrücken zu informieren und ihn zur Vereidigung in die Stadtratssitzung am 28. Januar 2020 einzuladen.

einstimmig beschlossen

Ja 18 Nein 0 Anwesend 18 Befangen 0

TOP 4 Verleihung des Kulturpreises

Herr Schäfer trägt als Leiter des Kulturamtes der Stadt Stein seine Laudatio zur Verleihung des Kulturpreises 2019 an Herrn Professor Werner Knaupp vor.

Der Vorsitzende verliest anschließend den Text der Ehrenurkunde und überreicht sie an Herrn Professor Werner Knaupp.

Bei dieser Verleihung sind als Vertreter der Sparkasse Fürth Herr Thomas Lang und Herr Stephan Zwingel anwesend.

Herr Professor Werner Knaupp bedankt sich danach in einer Rede für die Verleihung des Kulturpreises 2019.

zur Kenntnis genommen

TOP 5 Jahresabschlussrede des Bürgermeisters

Der Vorsitzende trägt seine in Kopie als Anlage 1 beigefügte Jahresabschlussrede vor.

zur Kenntnis genommen

TOP 6 Reden der Fraktionen

TOP 6.1 Rede für die CSU-Fraktion

StR Stark erklärt im Namen der CSU-Fraktion, dass von den am meisten beeindruckenden Ereignissen im Jahr 2019 jene zur „Steiner Keimzelle“ gewesen sind. Viele Stadträte sind bei der Vorstellung dieses Vorhabens davon sehr angetan und begeistert gewesen. Es hat sich dann jedoch eine Bürgerinitiative gebildet: Diese hat allen vor Augen geführt, dass nicht der Stadtrat entscheidet, sondern die Bürger die Entscheidung treffen, was gemacht wird, und der Stadtrat für die Bürger da ist und da sein muss.

Er betont, dass es sich bei dieser Bürgerinitiative im Gegensatz zu vielen anderen nicht um eine Gruppe handelt, die einfach nur gegen alles ist, sondern ihre Bereitschaft gezeigt hat, an einer weiteren Gestaltung des Wiesengrundes mitzuwirken. Er verbindet diese mit der Hoffnung, dass die Planung für den Wiesengrund im kommenden Jahr zügig fortgeführt werden wird.

Das ganze Streben im Stadtrat ist darauf gerichtet, die Stadt Stein positiv weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang ist der Beschluss zu sehen, den Bauhof und die Gärtnerei zusammenzulegen. Das ist eine sehr wichtige Voraussetzung dafür, dass diese beiden städtischen Einrichtungen künftig wirksamer und mit weniger Reibungsverlusten arbeiten können.

Weiterhin ist ein intermodales Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben worden, welches hoffentlich im kommenden Jahr Ergebnisse zeitigen wird. Es ist ein Vorschlag der CSU-Fraktion gewesen, zu überprüfen, ob eine Seilbahn als eine ganz andere Form des Nahverkehrs eine wirkliche Entlastung für Stein herbeiführen könnte.

StR Stark verweist auf die sehr intensiven Beratungen zu einem Radverkehrskonzept für Stein. Stein ist im Jahr 2019 zu einer fahrradfreundlichen Kommune geworden. Auch das soll im kommenden Jahr weiter gefördert werden. Allerdings möchte er in diesem Zusammenhang eine Warnung aussprechen. Man hat häufig etwas im Blick wie beispielsweise das Wohl der Radfahrer durch ein schnelles Vorankommen. Die Beratungen haben jedoch die damit verbundenen möglichen Gefahren aufgezeigt, wenn Radfahrern bei bestimmten Örtlichkeiten die Vorfahrt eingeräumt wird. Hier ist eine Stelle in Gutzberg zu nennen, wo durch Büsche der Einblick verwehrt wird. Es wird sich auch zeigen, wie der Radweg beim Fabergut in der gegenwärtigen Gestaltung angenommen wird. Er hofft, dass sich die Radfahrer dort sicher bewegen können. Sollte dies nicht der Fall sein, ist es geboten, mit Bezug auf einzelne Stellen nicht im Sinne der Schnelligkeit des Radverkehrs, sondern der Sicherheit der Radfahrer umzudenken.

Die schon seit einigen Jahren anhaltende finanzielle Lage der Stadt Stein ist sehr erfreulich. Der im Zuschauerraum anwesende Amtsvorgänger des Vorsitzenden, Herr Bernhard Gottbehüt, wird sich daran zurückerinnern, dass in dessen Amtszeit meistens über Streichungen in den Haushaltsentwürfen beraten worden ist. Dankenswerterweise hat sich die finanzielle Lage der Stadt Stein inzwischen erheblich zum Guten hin verändert, so dass eine langfristige Planung möglich wird. Die von der Stadt Stein aufgenommenen Kredite sind zinsgünstig. Vielleicht ist künftig auch mit negativen Zinssätzen zu rechnen, wie das der Vorsitzende in seiner Rede bereits ausgeführt hat. Es wäre für Stadtkämmerer May geradezu traumhaft, dass die Stadt Stein noch Geld dafür bekäme, wenn sie einen Kredit aufnähme.

StR Stark würdigt die von Herrn May stets veranlasste sehr langfristige Zinsbindung bei seinen Finanzplanungen für die Stadt Stein. Hier ist allerdings Vorsicht geboten, weil die Schulden irgendwann doch zurückgezahlt werden müssen, auch wenn die Kreditlaufzeit 30 Jahre beträgt. Die finanzielle Belastung der Stadt Stein darf - auch durch viele kleine Kredite - niemals mehr so hoch werden, dass in der Folge über die Streichung von freiwilligen Leistungen nachgedacht werden muss.

Er verbindet dies im Hinblick auf die Pressemeldungen mit der Hoffnung, dass auch die Stadt Stein im kommenden Jahr mit hohen Finanzzuweisungen rechnen kann.

Für die scheidende Referentin für Soziales, StRin Dippold, ist der Einbau eines Aufzuges in der Alten Kirche stets ein besonderes Anliegen gewesen, um Barrierefreiheit herzustellen. Es ist erfreulich, dass im Jahr 2019 hier Baufortschritte verzeichnet werden konnten. Deswegen kann im Laufe des Jahres 2020 mit dem Einbau dieses Aufzuges begonnen werden. Vielen älteren Bürgern wird damit der Zugang zur Alten Kirche erleichtert.

StR Stark spricht dem Referenten für Brandschutz, StR Bauer, seinen Dank für dessen stetigen Einsatz zur Gewährleistung der Sicherheit für die Steiner Bürgerschaft aus. Es wird sehr viel Geld für diese Sicherheit in Form von neuen Gerätschaften für die Steiner Feuerwehren investiert. Deshalb bekommen die in den Steiner Feuerwehren ehrenamtlich Tätigen immer die für ihre Aufgabenerfüllung beste Ausrüstung, um unter Wahrung ihrer eigenen Sicherheit möglichst wirksam arbeiten zu können.

Er erinnert an die von ihm bereits sowohl im Laufe dieses Jahres als auch in den Vorjahren immer wieder angesprochene Notwendigkeit, sowohl allgemein als auch in der Fläche langfristig zu planen. Deshalb mahnt er an dieser Stelle nochmals an, den Flächennutzungsplan der Stadt Stein neu zu überarbeiten. Es ist nicht zielführend, immer nur einen Flickenteppich daraus zu machen, indem hier und dort ein Baugebiet ausgewiesen wird, wenn es sich jeweils gerade anbietet. Dieses einfach immer so zu beschließen, ist nicht das, was die Stadt Stein verdient hat. Vielmehr muss hier langfristig geplant werden, wo eine Erweiterung vorgenommen bzw. unterlassen werden sollte.

StR Stark betont die Notwendigkeit, in Stein Gewerbeflächen auszuweisen. Die Ausweisung von Bauflächen führt zwar zu Mehreinnahmen durch die neuen Bewohner, zieht aber auch immer neue finanzielle Folgekosten beispielsweise in der Form von Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhorten und Schulen nach sich. Diese Belastungen müssen gleichzeitig getragen und finanziert werden. Es ist immer von Vorteil, ein zweites Standbein in Form von Gewerbesteuererträgen zur Verfügung zu haben. Hier steht die Stadt Stein sowohl im Vergleich zu anderen Kommunen im Landkreis Fürth als auch den Kommunen in Bayern insgesamt gesehen schlecht da. Andere Kommunen können Mindereinnahmen bei Finanzzuweisungen durch Gewerbesteuererträge ausgleichen, dies ist bei der Stadt Stein nicht der Fall. Es ist im Gegenteil sogar festzustellen, dass immer mehr Gewerbetreibende wegen fehlender Erweiterungsmöglichkeiten wegen mangelnder Gewerbeflächen sogar aus Stein abwandern.

Seinen Dank an die Verwaltung für die gute Zusammenarbeit auch im Jahr 2019 verbindet er mit der Hoffnung, dass diese gute Zusammenarbeit 2020 auf die gleiche Art und Weise fortgeführt werden wird.

Mit Bezug auf den Wahlkampf für die Kommunalwahl am 15.03.2020 wünscht sich StR Stark eine sachliche Auseinandersetzung unter Verzicht auf persönliche Angriffe. Er streitet stets mit jedem Mitglied im Stadtrat sehr gerne um die Sache, denn seiner Einschätzung nach hat es im Stadtrat nur äußerst selten persönliche Angriffe gegeben. An der rein sachlichen Auseinandersetzung sollte auch im Kommunalwahlkampf 2020 festgehalten werden.

zur Kenntnis genommen

TOP 6.2 Rede für die SBG-Fraktion

StR Kirsch verweist im Namen der SBG-Fraktion auf die in der Jahresschlussrede des Vorsitzenden erwähnten zahlreichen Projekte der Stadt Stein.

Er erinnert an über 30 Sitzungstermine bei den öffentlichen Beratungen des Stadtrates und der einzelnen Ausschüsse mit mehr als 200 dort behandelten und abgearbeiteten Tagesordnungspunkten. Zusätzlich hat es noch einige Termine in Arbeitskreisen, Steuerungsgruppen und Bürgerforen gegeben, die sich mit speziellen Themen beschäftigt haben.

Zahlreiche Besuche von Mitgliedern des Stadtrates bei örtlichen und auswärtigen Veranstaltungen dienten dem Ziel, der Steiner Bürgerschaft ihre Wertschätzung durch den Stadtrat der Stadt Stein vor Augen zu führen.

Auch im Jahr 2019 betrachtet er - von der sportlichen Seite her gesehen - die zurückliegende Zeit als Mitglied einer Mannschaft (Stadtrat). 2019 insgesamt betrachtet ist der Stadtrat sicherlich eine Mannschaft gewesen. Zu einer funktionierenden Mannschaft gehört natürlich ein voll motivierter Trainer mit einem überzeugenden Betreuersteam. Bei verschiedenen Spielen (Sitzungen) hat es allerdings auch 2019 einzelne Mannschaftsteile mit sehr eigenwilligen Auffassungen zur Zielerreichung gegeben. Deshalb sind auch Spiele verlorengegangen, die hätten gewonnen werden können. Es ist schwierig, immer eine geschlossene Mannschaftsleistung zu erreichen, wenn ein Saisonwechsel ansteht und die Mannschaft neu aufgestellt werden muss. Als Teil dieser Mannschaft ist die SBG-Fraktion sicher, sich für ihre Fans (Bürger) eingesetzt zu haben, auch wenn sicherlich nicht immer jeder Wunsch eines jeden Fans hat erfüllt werden können.

Nach der Jahreswende wird die Mannschaft vor weiteren großen Herausforderungen stehen. Die Spielzeit, die auch dann volle Leistungen abverlangen wird, ohne die Transferlisten und Transferzeiten im Kopf zu haben, geht weiter.

Die SBG-Fraktion möchte sich bei einigen Personen im Betreuersteam, also den Ansprechpartnern, namentlich bedanken. Hierbei gilt ein besonderer Dank dem Vorsitzenden für dessen engagierte Arbeit für die Stadt Stein und seine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Stadtrat sowie der zukunftsweisenden und sozialen Weiterentwicklung der Stadt Stein. Der Dank richtet sich auch an die Verwaltung, vertreten durch Herrn Seifert als geschäftsleitenden Beamten, Herrn May als Stadtkämmerer, Herrn Lemnitzer als Leiter des Ordnungsamtes, Herrn Schaffrien als Leiter des Stadtbauamtes, Herr Schäfer als Leiter des Kulturamtes, sowie an alle Mitarbeitern in den einzelnen Bereichen der Stadtverwaltung.

StR Kirsch würdigt im Namen der SBG-Fraktion die stete, vielseitige und sehr gute Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit der Stadtratsmitglieder in den unterschiedlichen Gremien durch die Verwaltung mit zahlreichen Vorlagen sowie zusätzlichen und umfangreichen Unterlagen.

Er richtet seinen Dank auch an den Kommunalbetrieb Stein, vertreten durch Herrn Heinrich als Vorstand, an die Stadtwerke Stein GmbH & Co. KG, vertreten durch Herrn Lukas als Geschäftsführer, an die städtischen Musikschule Stein, vertreten durch Herrn Andrasch als Geschäftsführer, sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Tochterunternehmen der Stadt Stein.

Bei den Weihnachtsfeiern der BRK-Bereitschaft Stein, der Feuerwehr Stein und des STV Deutenbach wird sich die SBG-Fraktion noch persönlich bedanken bzw. hat dies bereits getan. Allen weiteren Vereinen, Institutionen und Organisationen in der Stadt Stein gilt das Dankeschön der SBG-Fraktion für ihre ehrenamtliche Arbeit bzw. Tätigkeit, die für das gesellschaftliche Miteinander in der Stadt Stein sehr wichtig ist.

Zu Weihnachten richtet er an die Investoren beabsichtigter Bauvorhaben den Wunsch, sozialen Wohnungsbau mit zu berücksichtigen. Den Verantwortlichen des Forum Stein wünscht er einen guten Neustart bei ihren Planungen und deren Umsetzung. Nach München - an die Bayerische Staatsregierung - richtet sich sein Wunsch für eine angemessene, verantwortungsvolle Unterstützung bei den Projekten für die Schulen und Kindertagesstätten.

StR Kirsch wünscht im Namen der SBG-Fraktion dem Vorsitzenden, den Mitgliedern des Stadtrates, den Zuschauern der heutigen Sitzung sowie der Steiner Bürgerschaft ein besinnliches Weihnachtsfest 2019 im Kreise ihrer Familie, einen guten Start ins neue Jahr sowie ein gesundes und erfolgreiches 2020.

zur Kenntnis genommen

TOP 6.3 Rede für die SPD-Fraktion

StRin Pftzing-Scheitinger würdigt im Namen der SPD-Fraktion, dass die Bürgerschaft in der Stadt Stein - angefangen von den jüngsten bis zu den ganz alten Bürgerinnen und Bürgern - sich sicher sein können, dass die Stadt Stein für sie eintreten wird. Bei den Jüngsten zeigt sich dieses bei der Schaffung der Kindertagesstätten. Hier ist die Verwaltung immer erfolgreich bemüht, dem Bedarf immer näher zu kommen. Bei den Schulen werden viele Überlegungen zu einem neuen Schulkonzept angestellt. Im Bereich der Kultur, die allen wichtig ist, ist zum einen das Kulturquartier zu nennen, zum anderen auch alles zu erwähnen, was im Bereich Bildung und Erziehung anfällt.

Die Sicherheit für die Steiner Bürgerschaft ist aber auch das Sicherheitszentrum in Stein mit der Feuerwehr und dem Roten Kreuz. Besonders die Steiner Feuerwehr ist im Interesse der Sicherheit der einzelnen Feuerwehrleute entsprechend mit neuen Fahrzeugen ausgestattet worden. Daher können die Feuerwehrleute dann auch für die Sicherheit der Steiner Bürgerschaft sorgen. Hochachtung wird von der SPD-Fraktion auch der Arbeit des Steiner Roten Kreuzes entgegengebracht.

Im sozialen Bereich in Stein ist wirklich viel passiert. Hierzu gehören auch die langen Bemühungen um die Schaffung eines Aufzuges in der Alten Kirche. Es ist ein Meilenstein, wenn hier so etwas entsteht, um Menschen mit körperlichen Einschränkungen die Teilnahme an Veranstaltungen in der Alten Kirche zu ermöglichen. Ebenso erhöht die barrierefreie Umgestaltung der Bushaltestellen in Stein das Sicherheitsgefühl der Bürgerschaft. Deshalb stellt die zügige Veranlassung der Umsetzung dieser Maßnahme durch die Stadt Stein eine ganz hervorragende Leistung dar.

Die Stadt Stein ist ein sehr begehrtes Wohnquartier. Viele Neubürger streben nach Stein, was auch damit zu tun hat, dass die Stadt Stein ihre Bürgerinnen und Bürger in allen Lebenslagen unterstützt. Deshalb sind im Gegenzug auch so viele Ehrenamtliche bereit, außerordentlich viel für die Stadt Stein zu leisten. Alle ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger in den Vereinen und Verbänden freuen sich sicherlich darüber, dass das Gebäude in der Alexanderstraße 6 zu einer Heimat für Vereine werden konnte. Der erhebliche finanzielle Aufwand für die Umgestaltung dieses Gebäudes ist es deshalb sehr wohl wert.

Es ist auch sehr viel getan worden für jene Menschen, die eben nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, indem dieser tolle Umbau für die Ausgabestelle in Stein für die Fürther Tafel in der Hauptstraße geschaffen worden ist. Es ist bekannt, was dort jede Woche abläuft, und sie wird auf wunderbare Art und Weise angenommen. Die in dieser Ausgabestelle betriebene Kleiderkammer bringt StRin Dippold an die Grenze ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit. Sie leistet dort geradezu jede Woche Übermenschliches. Das Ganze ist eine tolle Angelegenheit, und wenn jetzt noch das Repair-Cafe hinzukommt, dann ist das für StRin Pftzing-Scheitinger schlicht und einfach bewegend. Im Gegensatz zu Stein gibt es in anderen Kommunen in dieser Hinsicht nichts Vergleichbares. Darin liegt aus ihrer persönlichen Sicht der Grund, warum sehr viele Bürgerinnen und Bürger hier in einer lebenswerten und lebenswerten sozialen Stadt Stein leben möchten.

Ihr Dank im Namen der SPD-Fraktion gilt einmal allen Ehrenamtlichen in allen Vereinen. Sie dankt auch den Stadtwerken Stein GmbH & Co. KG, die zum einen viel Geld für den neuen Trinkwasserbrunnen in die Hand genommen haben, und zum anderen die Art und Weise, wie sie Veranstaltungen in der Stadt Stein durch ihr Sponsoring unterstützen, das ist beispielgebend. Auch der Kommunalbetrieb Stein leistet hervorragende Arbeit. Es ist einfach ein erheblicher Unterschied, wenn Menschen anstatt für 1.200,00 € nur für 600,00 € eine Wohnung finden können. Man kann überhaupt nicht ermessen, was das bedeutet.

StRin Pftzing-Scheitinger richtet ihren Dank auch an die Verwaltung, und zwar nicht nur an die Abteilungsleiter - obwohl besonders auch an die Abteilungsleiter - sondern an alle Mitarbeiter. Wenn sie von vielen Bürgerinnen und Bürgern hört, dass bei der Stadt Stein die Mitarbeiter durch die Bank freundlich sind, dann ist das für sie einfach ein Grund zur Freude. Man kann das ansonsten nicht generell sagen, wenn Menschen etwas mit der Verwaltung zu tun haben.

Sie dankt auch allen sozialen Diensten in Stein wie der Caritas und der Diakonie sowie der Polizeiinspektion Stein dafür, dass man sich in Stein gut aufgehoben fühlen kann, und den Mitgliedern im Stadtrat sowie dem Vorsitzenden für die stets gute Zusammenarbeit.

zur Kenntnis genommen

TOP 6.4 Rede für die FW-Fraktion

StRin Stanin führt im Namen der FW-Fraktion aus, dass im Jahr 2019 begonnene Projekte im Jahr 2020 noch nicht vollendet sein werden. Es konnten aber auch Projekte im Jahr 2019 abgeschlossen werden wie beispielsweise die Kindertagesstätte der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde sowie den Spielplatz beim Dinkelweg. Gerade dort sind die Anwohner unter dem Stichwort „Planungsspielplatz“ in die Planung mit einbezogen worden, was bei den Anwohnern sehr gut angekommen ist. Das bewertet sie als eine sehr gute Vorgehensweise.

Bereits begonnene Projekte werden weiterverfolgt wie zum Beispiel die Bebauung am Dinkelweg. Es gibt neue Projekte, die sich schon in der Entwicklungs- und vielleicht auch Planungsphase befinden wie beispielsweise das Bauvorhaben zwischen der Blumenstraße und der Lilienstraße.

Erfreulich ist auch die Abhaltung einer Jungbürgerversammlung im Jahr 2019 gewesen, die in Zusammenarbeit mit dem Jugendteam im Stadtrat und dem Kreisjugendring erfolgreich im Jugendhaus stattgefunden hat.

Im Jahr 2020 warten neue Herausforderungen auf den jetzigen und nach der Kommunalwahl 2020 auch auf den neuen Stadtrat. Sie ruft deshalb dazu auf, gemeinsam - wenn auch manchmal mit unterschiedlichen Prioritäten - an die wichtigen Projekte für die Weiterentwicklung der Stadt Stein heranzugehen. Für die FW-Fraktion besteht das zum Beispiel darin, ein gutes und wohlüberlegtes Schulkonzept zu entwickeln, welches auch die künftige Entwicklung bei den Schulen - vor allem der Grund- und Mittelschule zur Ganztagschule - rechtzeitig berücksichtigt. Dazu gehört auch ein vernünftiges und gut durchdachtes Betreuungskonzept, was bedeutet, rechtzeitig genügend Plätze bei den einzelnen Kindertagesstätten zu planen. Es sollte Gewerbe in Stein angesiedelt und darauf geachtet werden, dass bei neu ausgewiesenen Baugebieten auch immer bezahlbarer Wohnraum entsteht. Neuer Wohnraum erfordert sowohl ein für die Bürgerinnen und Bürger verständliches Parkkonzept als auch klimafreundliche Angebote wie beispielsweise Carsharing mit Elektroautos oder Lastenfahrräder. In der Bevölkerung - und hier besonders bei der jungen Generation - setzt in Sachen Klima ein Umdenken ein. Dieses Umdenken sollte nicht vergessen, sondern berücksichtigt werden. Allerdings sollte das nicht im Hau-Ruck-Verfahren umgesetzt werden. Vielmehr sollte sich diese Umsetzung auf das Mögliche beschränken.

Bei manchen geplanten Projekten wie im Wiesengrund wäre ein frühzeitiger Dialog sowohl mit den Bürgerinnen und Bürgern als auch den Behörden und Institutionen sowie Vereinen sehr schön, um dann gemeinsam tragbare Lösungen für alle zu finden.

Einer ihrer beiden Wünsche zu Weihnachten wäre - trotz des Kommunalwahlkampfes 2020 - im Stadtrat bei einigen größeren Problemfeldern vernünftige Lösungen zu finden.

Der andere ihrer beiden Wünsche wäre die fortlaufende Weiterentwicklung des sozialen und kulturellen Bereiches, denn gerade in diesem Bereich können zum Beispiel Neubürgerinnen und Neubürger Kontakte aufbauen und Freundschaften schließen, so dass sie sich dadurch in der Stadt Stein viel schneller heimisch fühlen.

Als Referentin für Jugend und im Namen des Jugendteams im Stadtrat führt StRin Stanin weiter aus, dass sich auch das Jugendteam im Stadtrat Ziele gesetzt hat. Bevor sie auf diese Ziele näher eingeht, bedankt sie sich auch im Namen des Jugendteams beim Vorsitzenden für dessen Einsatz bzw. Ausdauer und Geduld, die er bei jeder Jugendbürgerversammlung zu leisten bzw. aufzubringen bereit ist.

Ein Wunsch und Ziel der FW-Fraktion ist, dass auch im Jahr 2020 wieder in Zusammenarbeit mit dem Jugendteam im Stadtrat und dem Kreisjugendring eine Jungbürgerversammlung durchgeführt wird.

Ein weiterer Wunsch der FW-Fraktion ist die Einlösung des Versprechens, die Jugendlichen in die Beratung und Planung für ein Cross-Gelände mit einzubeziehen. Den Jugendlichen wird dadurch gezeigt, dass sie ernstgenommen werden, was dann vielleicht zu einer höheren Wertschätzung von „Gebautem“ führt.

Auf den Stadtrat kommt einige Arbeit zu. Die Weihnachtsfeiertage sollten deshalb dazu genutzt werden, im Kreis der Familien Kraft und Energie zu tanken. Die FW-Fraktion bedankt sich bei den Bürgermeistern, den Mitarbeitern der Verwaltung sowie allen in der Stadt Stein tätigen Menschen, die sich in vielen Vereinen und Institutionen wie beispielsweise der Feuerwehr, dem Roten Kreuz, der Steiner Tafel, den Kirchen und den Sportvereinen einbringen.

StRin Stanin wünscht im Namen der FW-Fraktion den Anwesenden und deren Familien sowie den Steiner Bürgerinnen und Bürgern eine gesegnete Weihnachtszeit sowie ein gesundes und zufriedenes Jahr 2020.

zur Kenntnis genommen

StR Oeder sagt im Namen der B90/Grüne-Fraktion, dass aus deren Sicht mit dem Volksbegehren zur Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern das Jahr 2019 nicht besser hätte beginnen können. Dieses Volksbegehren führte trotz eisiger Temperaturen im Februar 2019 zu einem ungeahnten Ansturm von Menschenmassen bei den Eintragungsräumen der bayerischen Rathäuser. In Stein wurde mit 28,7 % der wahlberechtigten Bevölkerung das ohnehin schon sehr gute Ergebnis im Landkreis Fürth und in Mittelfranken nochmals überboten. Ein Wert, der zeigt, welch hohen Stellenwert der Natur- und Klimaschutz für die Steiner Bürgerinnen und Bürger besitzt.

Der Stadtrat hat als Vertreter der Steiner Bürgerschaft den klaren Auftrag, jeden Beschluss auf dessen Auswirkung auf die Natur und den Klimaschutz zu prüfen.

Zeitlich mit diesem Volksbegehren startete auch das Bürgerbegehren zum Erhalt der Flächen im Wiesengrund für den Artenschutz anstatt der „Steiner Keimzelle“. Dieses Bürgerbegehren ist zwar im ersten Anlauf aus juristischen Gründen gescheitert, jedoch erzielte es im zweiten Anlauf rasch weit mehr Stimmen als benötigt. Ein Bürgerentscheid schien im Jahr 2020 so gut wie sicher. Durch einen mehrheitlichen Beschluss des Stadtrates wurden alle Maßnahmen in Bezug auf den Bebauungsplan sofort eingestellt und das auch durchgesetzt.

Aber ist es überhaupt möglich, bei einem bereits sehr weit entwickeltes Projekt wie der „Steiner Keimzelle“ das einfach so auch durchsetzen? Das wäre gerade so, als würde bei einer dreiteiligen Fernsehserie der dritte Teil mit dem Hinweis nicht gesendet, dass alle Folgen nochmal neu gedreht werden.

Jedenfalls kommt dieser Beschluss des Stadtrates für die Baumgruppe am FrauenWerk zu spät. Außerdem ist es fraglich, ob die beiden großen Schautafeln jeweils weiter verwendet werden. Bei der „Steiner Keimzelle“ handelt es sich weder um einen Flughafenneubau noch um einen Autobahnausbau. Es geht vielmehr um die künftige Nutzung einer städtischen Grünfläche.

Dem Vorschlag der Verwaltung folgte ein Gegenvorschlag der Bürgerinitiative, wobei eine Planungswerkstatt einen Kompromissvorschlag aus beiden Vorschlägen hätte erarbeiten sollen. Hier wird sichtbar, dass sich Bürgerinnen und Bürger sehr wohl in die Kommunalpolitik einmischen und sie mitgestalten wollen. Hier kann daher von Politikverdrossenheit nicht die Rede sein. Was wollte man sich mehr wünschen?

Ein Bürgerentscheid wie beispielsweise im September 2013 pro oder contra Forum Stein mag vielleicht tatsächlich die Gesellschaft spalten, aber die Gestaltung einer Wiesenfläche - noch dazu ohne einen Investor hierbei einzubeziehen - sicherlich nicht. Die B90/Grüne-Fraktion hofft, dass der Dialog mit den Steiner Bürgerinnen und Bürgern nicht abreißt.

Auch das Thema Entwicklung des Areals am Weihersberg beschäftigt die Steiner Bevölkerung seit langem. Die B90/Grüne-Fraktion wünscht sich, dass im Jahr 2020 die Planungen dazu bekannt gegeben werden, um hierzu eine Diskussion endlich auf eine vernünftige Art und Weise führen zu können.

Abschließend dankt StR Oeder im Namen der B90/Grüne-Fraktion der Verwaltung und den Mitgliedern des Stadtrates für die stets gute und faire Zusammenarbeit. Er wünscht allen fröhliche Weihnachten. Sein Wunsch ist auch, dass alle gut ins neue Jahr 2020 kommen und vor allem gesund bleiben.

zur Kenntnis genommen

TOP 7 Anträge, Anfragen, Bekanntgaben

TOP 7.1 Grußkarte der Naturfreunde Stein

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Ortsgruppe Stein der Naturfreunde eine an den Stadtrat und ihn gerichtete Grußkarte übersandt hat.

zur Kenntnis genommen

TOP 7.2 Grußkarte der Martin-Luther-Kirchengemeinde

Der Vorsitzende verliest die an den Stadtrat und ihn gerichtete sowie von Pfarrer Josef Ackermann unterzeichnete Grußkarte der Martin-Luther-Kirchengemeinde in Stein.

Nachdem er festgestellt hat, dass keine weiteren Bekanntgaben, Anfragen und Anträge vorliegen, wünscht der Vorsitzende den Steiner Bürgerinnen und Bürgern schöne Feiertage, alles Gute, besinnliche Weihnachten und viel Gesundheit für 2020.

zur Kenntnis genommen

Kurt Krömer
1. Bürgermeister

Lothar Kornberger
Schriftführer

73. Sitzung des Stadtrates am 17.12.2019 - Anlage 1

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrten Damen und Herren des Stadtrates,
liebe Steiner Bürgerinnen und Bürger,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Stein,

mit schnellen Schritten neigt sich das Jahr 2019 seinem Ende entgegen. Auch wir beenden mit der heutigen Sitzung unsere Gremienarbeit für dieses Jahr, wohlwissend, dass es im Januar weitergehen wird.

Schon traditionell nutzen wir die jeweils letzte Sitzung des Stadtrates im Jahr, um auf die letzten 12 Monate unseres Wirkens zurück zu blicken und Resümee zu ziehen.

Vom Grundsatz können wir feststellen, dass wir auch in den zurückliegenden Monaten des Jahres 2019 wieder einen großen Schritt nach vorne gekommen sind. Dies wird mir immer wieder in persönlichen Gesprächen mit Bürgern deutlich, die sich in unserer Stadt wohlfühlen und gerne hier wohnen. Dass wir es nicht immer allen recht machen können, liegt in der Natur der Sache. Denn zu unterschiedlich sind die Bedürfnisse in unserer Stadtgesellschaft und die Bedürfnisse jedes einzelnen sind vielfältig und manchmal nicht mit dem Allgemeinwohl im Einklang. Dennoch war es unser Ziel, dies bei all unseren Entscheidungen zu berücksichtigen und immer den Blick auf das Gesamtwohl unserer Bürgerinnen und Bürger zu richten, was ich auch als unsere Aufgabe sehe. Dabei spielen die Finanzen eine wichtige Rolle und unseren Haushalt konnten wir 2019 wieder einstimmig verabschieden. Denn bereits im 4. Jahr hintereinander mussten wir trotz einer hohen Investitionstätigkeit in Höhe von insgesamt knapp 30 Millionen Euro keine neuen Kredite aufnehmen und konnten sogar noch unsere Verschuldung um eine weitere halbe Million Euro reduzieren, sodass wir zu dem hohen Investitionsaufkommen in den letzten Jahren insgesamt rund 2,5 Millionen an Krediten tilgen konnten. Dies ist ein sehr erfreuliches Ergebnis, da es uns allen wieder wichtig war, in Erziehung, Bildung, Soziales und Infrastruktur zu investieren. Dabei hilft uns natürlich auch das derzeitige Zinsniveau auf dem Finanzmarkt und schenkt man den Finanzexperten Glauben, dann wird sich die Situation im nächsten Jahr noch weiter in der Zinsspirale nach unten bewegen und wir werden meiner Meinung nach bereits im Frühjahr 2020 für eine Kreditaufnahme Negativzinsen angeboten bekommen.

Unter diesen Voraussetzungen können wir auch im nächsten Jahr weiter an der Entwicklung unserer Stadt arbeiten, denn bessere Voraussetzung werden wir nicht mehr bekommen. Das soll nicht heißen, dass wir ins Uferlose investieren sollen. Nein, wir werden wie bisher sehr zielorientiert unsere Projekte auswählen und diese dann auch umsetzen. Aber die Finanzlage wie auch die immer noch guten Steuereinnahmen geben uns einen Handlungsspielraum, den ich in meiner nun 30 jährigen kommunalpolitischen Laufbahn noch nicht erlebt habe. Und schließlich bilden diese Investitionen die Basis für unsere Stadtgesellschaft, für unser gesellschaftliches Miteinander unsere Bürgerinnen und Bürger.

So haben wir in zahlreichen Sitzungen, Besprechungen wie auch Terminen vor Ort aber auch in Bürgerbeteiligungsprozessen und Steuerungskreissitzungen einige Projekte gestartet, weiter vorangebracht und auch abschließen können. Manchmal dauert dies auch etwas länger, aber es lohnt sich jede Minute, damit wir für unsere Bürgerschaft gemeinsam einen Weg finden. Dies spiegelt sich auch in den vielen Gesprächen mit den Bürgern wieder, die mir immer wieder rückmelden, dass sich in den vergangenen zwölf Jahren viel getan hat und sich unsere Stadt positiv entwickelt hat. Im Namen der gesamten Verwaltung danke ich allen Mitgliedern des Stadtrats für das Vertrauen, das man uns bei Bauprojekten entgegengebracht hat, um die einzelnen Baumaßnahmen eigenständig durchführen und um die Entscheidungen zu treffen und damit das jeweilige Projekt entsprechend dem vorgelegten Zeitplan abwickeln zu können.

Jahresabschluss-Sitzung

des Stadtrates der Stadt Stein

am 17. Dezember 2019

Rede von Kurt Krömer
Erster Bürgermeister
der Stadt Stein

Einen großen Schritt weiter sind wir in Sachen Kultur-Quartier gekommen, nachdem das Preisgericht aus den vielen, von internationalen Büros, eingereichten Architekturvorschlägen auswählte und die Wettbewerbsgespräche mit dem Sieger-Büro Meurer aus Frankfurt erfolgreich geführt werden konnten. Im kommenden Jahr werden wir den notwendigen Bebauungsplan hierfür aufstellen, so dass dann 2021 mit der Realisierung des neuen Kultur- und Bildungsgebäudes begonnen werden kann. Parallel dazu werden wir noch Gespräche mit Fachstellen des Kultusministeriums und verschiedenen staatlichen Stellen führen, um Fördergelder für dieses Projekt beantragen zu können.

Einen wichtigen Schritt in Sachen Barrierefreiheit haben wir in der Alten Kirche getan. Nachdem wir nach langem Warten die Baufreigabe und die Baugenehmigung für den Einbau eines Aufzuges erhalten hatten, konnten wir die einzelnen Gewerke ausschreiben und in die Umsetzungsphase treten. Dies ist aufgrund der derzeitigen angespannten Situation im Bauhandwerk nicht so einfach, aber ich bin mir sicher, dass wir es schaffen werden, um im Frühjahr die Arbeiten abschließen zu können.

Nachdem Beschluss zur Neugestaltung des Vorplatzes der Aussegnungshalle am Städtischen Friedhof konnten noch vor dem Jahreswechsel 2018/2019 die Bauarbeiten beginnen. Nach einer Bauphase von einem guten halben Jahr wurde der neugestaltete und barrierefreie Vorplatz mit dem Wasserspiel für die Besucher unseres Friedhofes freigegeben. Die positive Rückmeldung aus der Bürgerschaft zeigt uns, dass wir mit unserer Entscheidung richtig lagen. Denn gerade gehbehinderte und ältere Bürger mit Rollstuhl oder Rollator bestätigen es immer wieder, dass sie sich nun ohne Probleme auf dem Platz bewegen können, sich wesentlich sicherer fühlen und gerade die zusätzlichen Sitzmöglichkeiten neben dem Wasserspiel finden großen Anklang.

Einen weiteren Beitrag zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum leisteten wir an den Bushaltestellen. Alle Haltestellen, die mit Prioritätsstufe 1 im Nahverkehrsplan des Landkreises Fürth definiert wurden, haben wir zwischenzeitlich barrierefrei umgebaut und somit einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe von Menschen mit Handicap geleistet. Über den weiteren Ausbau der Haltestellen in Prioritätsstufe 2 und 3 werden wir im neuen Jahr in den entsprechenden Gremien beraten und einen Zeitplan aufstellen. Gleichzeitig werden an vier stark frequentierten Haltepunkten noch zusätzliche Fahrradabstellanlagen installiert und die bereits beschlossenen Schließfächer mit Akkulademöglichkeit an den Haltestellen werden im Frühjahr 2020 aufgrund von langen Lieferzeiten aufgestellt.

Wenn wir schon beim Radverkehr sind, dann darf an dieser Stelle auch nicht die Radschnellwegeverbindung zwischen dem Landkreis Fürth und der Stadt Nürnberg vergessen werden. In einer Vereinbarung haben sich die Städte Stein, Oberasbach, Zirndorf und Nürnberg gemeinsam mit dem Landkreis Fürth entschieden, einen Radschnellweg zu bauen, an dem auch die Stadt Stein über die Felsenstraße angeschlossen ist.

Was die Steigerung des Radverkehrs in Stein anbelangt, so wurden durch den Arbeitskreis Radverkehr wie auch durch den Bauausschuss die ersten Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes umgesetzt oder die entsprechenden Planungen ausgeschrieben. Dies ist uns wichtig, weil wir uns als zertifizierte Fahrradfreundliche Kommune zu diesen Schritten auch verpflichtet haben. Schließlich wollen wir bis 2025 den Radverkehrsanteil in Stein steigern.

Wenn ich nun schon beim Jahr 2025 angelangt bin, dann kann ich hier an dieser Stelle auch noch der Stadt Nürnberg zu ihrem Erfolg auf die Shortlist der Bewerber zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 gratulieren. Dies ist auch für uns als Stadt Stein erfreulich, schließlich hat sich der Stadtrat entschieden in den nächsten Jahren Gelder anzusparen, um dann im Kulturhauptstadtjahr 2025 diese angesparten Gelder in Höhe von rund 75.000 Euro in ein Projekt zu investieren, um sich den Besuchern als Kulturstadt zu präsentieren und damit das kulturelle Angebot innerhalb der Europäischen Metropolregion Nürnberg insgesamt zu steigern.

Ein wichtiger Beitrag, mit dem wir auch das Angebot während des Kulturhauptstadtjahres 2025 bereichern wollen, wird dabei das Projekt der drei Städte Stein-Oberasbach-Zirndorf mit „Wallensteins Lager erleben“ sein. Dieses kulturhistorische Projekt wurde zwischenzeitlich von dem einberufenen Steuerungskreis weit nach vorne gebracht. Vor Kurzem haben wir den Förderbescheid über 200.000 € als LEADER-Projekt erhalten und die Restkosten in Höhe von 350.000 € teilen sich die drei Kommunen entsprechend auf, so dass im Frühjahr eine Agentur zur Umsetzung des erstellten Konzeptes ausgewählt werden kann. Dann werden die insgesamt 27 Informationsstelen und Audiostationen aufgestellt und gleichzeitig die entsprechenden Flyer und Broschüren wie auch die Internetpräsenz fertig sein.

Ein weiteres LEADER-Projekt, das die Stadt Stein gemeinsam mit der Stadt Hersbruck als Kooperationsprojekt eingereicht hat, wurde positiv verbeschieden und gestern haben wir den Förderbescheid zum „Weg der Landwirtschaft“ in Hersbruck erhalten. Dieses rund 180.000 € - Projekt wird zu 50 Prozent über die LEADER-Mittel gedeckt und die restlichen Investitionskosten teilen sich die beiden Städte Hersbruck und Stein. An dieser Stelle sei unseren Vertretern der Landwirtschaft im Landkreis Fürth, Frau Kreisbäuerin Bettina Hechtel und Herrn Kreisobmann Peter Könniger, ganz herzlich gedankt, die dieses Projekt auf Seiten der Stadt Stein voll unterstützten. Im Rahmen dieses LEADER-Projektes sollte auch die Steiner Keimzelle gefördert und realisiert werden. Aufgrund der eingereichten Bürgerbegehren gegen das Projekt hat sich der Stadtrat dann entschieden, das gesamte Verfahren zu stoppen und zu beenden. Damit sollte auch verhindert werden, dass ein Riss durch unsere Bürgerschaft geht. Nun werden wir im Frühjahr dieses Projekt nach dem Willen des Stadtrates bei Null starten und in einem offenen Bürgerdialog, zu dem alle Bürgerinnen und Bürger Steins eingeladen sind, dann die Fläche nach den Wünschen der gesamten Bürgerschaft neu konzipieren und auf planen. Auf diese Vorgehensweise haben wir uns mit den Vertretern der Bürgerinitiative in einem Gespräch Anfang Dezember verständigt.

Und wenn wir schon von LEADER sprechen, dann sei hier noch das Kooperationsprojekt „Mittelfränkischer Jakobsweg“ erwähnt, bei dem sich alle Kommunen, die an dem Pilgerweg zwischen Nürnberg und Rothenburg ob der Tauber liegen, beteiligt haben. Auch die Stadt Stein hat in Oberbüchlein eine Gebetsstele wie auch eine Sitzmöglichkeit für die Pilger aufgestellt und somit zur Attraktivierung dieses beliebten Wanderweges ihren Beitrag geleistet. Schließlich haben wir mit dem Deutenbacher Plarrer und unserem Pilger Anton wie auch der St. Jakobus Kirche in Oberweihersbuch zwei wichtige Pilgerpunkte entlang des Weges.

Bezugnehmend auf Fördergelder, dann möchte ich an dieser Stelle auch noch das neue städtische Mehrfamilienhaus mit Sozialwohnungen in der Hauptstraße erwähnen, dessen Bau im Frühjahr 2020 startet. Hierzu haben wir unseren Kommunalbetrieb Stein beauftragt, so dass 8 neue Wohnungen entstehen können, die über den Kommunalen Wohnungspakt Bayern gefördert werden. Dies ist erfreulich, da es auch für uns als Stadt wichtig ist, entsprechend bezahlbaren Wohnraum unseren Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stellen zu können.

Dass wir grundsätzlich neuen Wohnraum in Stein benötigen, zeigt uns die Tatsache, wie schnell die Häuser im Wohngebiet Gerstenstraße/Dinkelweg verkauft waren und gleiches gilt für die nun fertig gestellten Eigentumswohnungen am Jagdweg, wo in diesen Tagen die ersten Bewohner eingezogen sind. Auch die neue Wohnanlage an der Muhlstraße mit 51 Wohneinheiten wird im Frühjahr fertiggestellt werden und dann wird Stein insgesamt um weitere rund 100 Bürger anwachsen.

Im Januar nächsten Jahres werden wir den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan an der Krügel-Villa fassen, so dass dann auch hier im Frühjahr mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Rund 80 Wohneinheiten werden dann auf dem Gelände entstehen und zusätzlichen Wohnraum in Stein schaffen.

Ein weiteres Bauprojekt wird uns im kommenden Jahr mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes beschäftigen. Nachdem das Krügel-Areal Mitte 2019 von der Schultheiß-Projektentwicklung erworben wurde, ist es erforderlich, auch hierfür einen Bebauungsplan aufzustellen. Entsprechend den bisherigen Planungen sollen auch hier einkommensorientierte Wohnungen als Mietwohnungen wie auch Eigentumswohnungen und eine entsprechende Kindertagesstätte entstehen. Sobald konkrete Planungen vorliegen, werden diese dann in den Gremien beraten und anschließend das Bebauungsplanverfahren gestartet.

Ein weiteres Baugebiet wird es in Unterweihersbuch geben, nachdem derselbe Bauträger eine 2,5 Hektar große Fläche von einem Landwirt erworben hat, um neuen Wohnraum in Form von Reihenhäusern aber auch einkommensorientiert geförderte Wohnungen gemeinsam mit einer Kindertagesstätte zu errichten. Auch hierfür wird es einen entsprechenden Bebauungsplan geben, der uns im nächsten Jahr beschäftigen wird.

Bei all diesen Projekten ist es uns wichtig, auch gleichzeitig die Kinderbetreuung in den Wohngebieten zu berücksichtigen und diese wohnortnah im Quartier entstehen zu lassen. Allein bei den letztgenannten Baugebieten werden über 100 neue Kindergartenplätze und rund 50 Krippenplätze entstehen, sodass wir gleichzeitig den neuen Familien ein Betreuungsangebot für ihre Kinder anbieten können. Die ersten Gespräche mit Kindergartenträgern haben hierzu bereits stattgefunden.

Erfreulich ist, dass im September der neue Kindergarten der Paul-Gerhard-Kirchengemeinde am neuen Baugebiet Gerstenstraße termingerecht in Betrieb gehen konnte. Der rund 2,9 Millionen Euro teure Bau wurde vom Freistaat Bayern mit 1,7 Millionen Euro und von der Stadt Stein mit 700.000 € finanziell unterstützt und es wurden gleichzeitig 29 zusätzliche Kindergartenplätze geschaffen, die dringend benötigt wurden. Wenige Wochen später konnten wir auch den neugestalteten Spielplatz am Deutenbacher Weiher an die Kinder übergeben, nachdem in zwei Bürgerwerkstätten und den erforderlichen Abstimmungsrunden mit den Fachbehörden, die Umsetzung der gemeinsamen Planung erfolgen konnte. Ohne übertreiben zu wollen, handelt es sich hier, bedingt durch die Nähe zum Deutenbacher Weiher und dessen Neugestaltung des Randbereiches, um einen der schönsten Spielplätze von Stein.

In der vergangenen Sitzung des Bauausschusses vor wenigen Tagen wurde auch die Planung für zusätzliche Räume am städtischen Kinderhaus beschlossen, nachdem sich in den letzten Jahren das Buchungsverhalten der Eltern für die Betreuung ihrer Kinder grundsätzlich verändert hat und längere Betreuungszeiten benötigt werden. So reichen die Schlafplätze im Kinderhaus nicht mehr aus und die vermehrte Nachfrage nach Mittagsverpflegung für die Kinder kann nur im 3 Schichtbetrieb erledigt werden, was nicht sinnvoll ist. Auch die personelle Situation hat sich seit Bestehen des Kinderhauses aufgrund gesetzliche Vorgaben und der Erweiterung um den Krippenbereiche deutlich verändert. So wurde das Personalzimmer ursprünglich für 9 Erzieherinnen geplant und derzeit haben wir knapp 20 Beschäftigte angestellt, sodass auch der Sozialbereich wie auch Räumlichkeiten für Elterngespräche dringendst geschaffen werden müssen. Durch das gute Verhältnis zum Grundstücksnachbarn konnten wir hierfür noch ein kleines Areal dazu erwerben, damit der Erweiterungsbau möglich ist. Auch für dieses Bauvorhaben werden wir parallel Gespräche mit der Regierung von Mittelfranken wegen einer Förderung führen.

Aber nicht nur im Betreuungsbereich werden wir wachsen, auch im schulischen Bereich wird es Veränderungen geben. So wird sich der Stadtrat mit der Situation im Grundschul- und Mittelschulbereich auseinandersetzen müssen, zumal wir schnell drei neue Klassenräume für die Grundschule aufgrund von geburtenstarken Jahrgängen in den letzten Jahren und einem entsprechenden Zuzug benötigen. Aus diesem Grund haben wir uns bereits in Workshops mit diesem Thema intensiv auseinander gesetzt und die Schülerentwicklung bis 2030 besprochen. Nun

gilt es, die entsprechenden Rahmenbedingungen zur Förderung von Schulhausneubauten abzuklären, damit wir diese dann bei einer Entscheidung über einen neuen Schulstandort mit berücksichtigen können.

Mit unserem Projekt eines städtischen Betriebshofes, der Zusammenlegung von Gärtnerei und Bauhof an einem gemeinsamen Standort am B14-Kreisel sind wir schon einen Schritt weiter gekommen und es kann nun auch weiter gearbeitet werden. Nachdem der notwendige Grunderwerb erfolgreich abgeschlossen werden konnte, soll auf einer Fläche von rund 10.000 Quadratmetern ein neuer Betriebshof entstehen. 2020 werden wir das Bebauungsplanverfahren durchführen und somit die Grundlage zur Realisierung eines auf die Zukunft ausgerichteten städtischen Betriebshofes schaffen, nachdem die entsprechenden Planungen bereits vorgestellt wurden.

Was den sozialen Bereich anbelangt, haben wir mit der Eröffnung der Steiner Tafel in dem neuen Gebäude an der Hauptstraße einen Volltreffer erzielt. Seit nunmehr einem Jahr sind die über 50 ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfer dort in ihren neuen Räumlichkeiten tätig und kümmern sich jede Woche um ihre Kunden. Das kleine Kaufhaus wird sehr gut angenommen und das ist erfreulich, dass die Stadt Stein hierfür die Grundlage mit dem Erwerb des Hauses geschaffen hat. Zwischenzeitlich haben wir noch einen weiteren Raum über unseren Kommunalbetrieb ausbauen lassen und im Frühjahr wird dort ein Repaire-Cafe vom Sozialverein Lichtblick gestartet. Der erste Aufruf an Interessierte wurde bereits gestartet und dies werden wir im Januar nochmals wiederholen.

Weiter sind wir gerade mit unserem Kommunalbetrieb Stein dabei, die Räumlichkeiten im städtischen Gebäude Alexanderstraße 6 generalzusanieren. Dies konnten wir nun angehen, nachdem nur noch ein Verband derzeit die Räume nutzte und ein erheblicher Sanierungsstau vorgefunden wurde. Mit den modernisierten Räumen und Nebenanlagen können wir dann unseren Steiner Vereinen und Verbänden einen Ort für ihre Mitgliederversammlungen anbieten, nachdem dies innerhalb Steins immer schwieriger wurde. Voraussichtlich im Februar werden wir dann die Einweihung gemeinsam feiern können.

Durch unsere Möglichkeit im i-Punkt am Martin-Luther-Platz konnten wir eine Fachstelle für pflegende Angehörige nach Stein holen, die ihre Beratungstätigkeit für den gesamten Landkreis von Stein aus übernimmt. Viele Bürgerinnen und Bürger, anfangs vermehrt nur aus Stein aber nun auch immer öfter auch aus dem gesamten Landkreis nutzen dieses Beratungsangebot. Träger diese Fachstelle ist die Arbeiterwohlfahrt Fürth-Land, der ich ganz besonders für die guten Gespräche im Vorfeld danke.

Zwischenzeitlich konnten wir auch den Abschlussbericht zu unserem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept – kurz ISEK genannt- dem Gremium vorstellen und im nächsten Jahr werden wir hierzu den erforderlichen Beschluss fassen. Dank der durchgeführten Bürgerforen wurden auch Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft mit aufgenommen und berücksichtigt. Am Ende bildet das ISEK die Grundlage für weitere Fördermaßnahmen und finanzielle Zuschüsse im Rahmen der Altstadtsanierung und wir erhalten bei entsprechenden Maßnahmen entsprechende Gelder aus dem Bund-Länder-Förderprogramm der Städtebauförderung.

Auch den ländlichen Bereich von Stein wollen wir weiter entwickeln. Deshalb haben wir das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept im Rahmen der Kommunalen Allianz Biberttal-Dillenbergen gemeinsam mit den Bürgern erstellt. Nun folgt die Umsetzungsphase. Gemeinsam mit den Kommunen Ammerndorf, Cadolzburg, Großhabersdorf, Oberasbach und Roßtal wurden in verschiedenen öffentlichen Workshops und Arbeitskreissitzungen gemeinsam mit Vertretern der Landwirtschaft und den Fachbehörden ein Kernwegenetz erstellt. Auch dieses wird im Frühjahr

2020 innerhalb der beteiligten Kommunen in den jeweiligen Gremien zur Beratung anstehen und dann für die nächsten Jahre die Grundlage für ein taugliches landwirtschaftliches Wegenetz bilden. Weiter führte die Kommunale Allianz den Tag der Hofläden durch, der von vielen Besuchern angenommen wurde. Erfreulicherweise waren an diesem Tag viele mit dem Rad unterwegs, sodass wir auch hier dem Ziel der Stärkung des Radverkehrs im Landkreis Fürth ein Stück näher gekommen sind.

Nicht nur die Stärkung der heimischen Landwirtschaft ist uns wichtig, auch der örtliche Einzelhandel muss gestärkt werden. Mit den zahlreichen örtlichen Geschäften haben unsere neuen Mitarbeiterinnen für die Bereiche der Wirtschaftsförderung und des Stadtmarketings innerhalb kurzer Zeit eine erfolgreiche Veranstaltung aus der Taufe gehoben, die von vielen Besuchern aus Stein aber auch aus der nahen Umgebung sehr positiv aufgenommen wurde. Mit der Servicewoche präsentierten sich über 30 Steiner Unternehmen und Geschäfte ihren Kunden an fünf Tagen mit zusätzlichen Angeboten und Dienstleistungen, um eben auf den Mehrwert des örtlichen Handels in Form von fachlicher und individueller Beratung mit zusätzlichem Service aufmerksam zumachen, was der Onlinehandel nicht bieten kann. Diese Woche wurde dann mit der „Langen Nacht der Kultur“ und dem Einkaufserlebnis bis 23 Uhr abgeschlossen. Die Resonanz an dem Freitagabend war überwältigend, sowohl von Seiten der Unternehmen wie auch der Besucher. Mancher Geschäftsinhaber sprach sogar von dem umsatzstärksten Tag in seiner mehr als 15 jährigen Geschäftszeit in Stein – und dies ist erfreulich und damit haben wir unser Ziel auch erreicht. Dieser Erfolg hat uns auch ermuntert, die „Lange Nacht der Kultur“ auch 2020 wieder durchzuführen.

Wirtschaftsförderung heißt aber auch Netzwerken und Unternehmen verbinden. Aus diesem Grund haben wir das „Unternehmerforum Stein“ gestartet. Nach dem ersten Treffen in der Akademie Faber-Castell, das dem Kennenlernen und Netzwerken diente, folgte die zweite Veranstaltung bei unserem Steiner Unternehmen „Leger Pumpen“ mit dem Schwerpunkt „Ausbildung jetzt“ und einem sehr interessanten Vortrag durch die IHK Mittelfranken dazu.

An dieser Stelle möchte ich auch das Thema Nahversorgung grundsätzlich und im speziellen in Deutenbach ansprechen. Nach der Schließung von zwei alteingesessenen Metzgereien in Stein wird es deutlich, wie schnell sich eine Versorgungslage verändert. Dank dem Forum Stein können unsere Bürger dort noch an zwei Stellen Frischfleisch und Wurst einkaufen. Dann gibt es noch den mobilen Metzgerwagen an zwei Tagen neben dem Rathaus und Gott sei Dank noch einen Hofladen in Gutzberg, der unsere Bürger mit Fleisch und Wurstprodukten versorgen kann. Insgesamt ist es erschreckend, wenn man bedenkt, dass dieses Angebot für 14.000 Einwohner reichen soll. Aber auch in diesem Fall zeigt sich ganz deutlich, dass der Fachkräftemangel im Handwerk sich bemerkbar macht und es sehr schwierig ist, entsprechendes Personal zum Betrieb einer Metzgerei zu finden ist. Viel Aufregung und Diskussion gab es mit der Schließung des REWE-Marktes in Deutenbach. Gemeinsam mit unserer Wirtschaftsförderung habe ich mit den entsprechenden Stellen auf Seiten des Vermieters Gespräche geführt und diese sensibilisiert, dass es von großer Wichtigkeit ist, einen entsprechenden Versorger für Deutenbach in diese Räume zu bekommen. Dass dies kein Wunschkonzert ist, das versteht sich von selbst. Schließlich haben wir eine freie Marktwirtschaft und wir als Stadt können nur bedingt im kleinen Maße auf die entsprechenden Personen einwirken. Aber ich denke, dass mit dem neuen Penny-Markt eine akzeptable Lösung gefunden wurde und somit eine Grundversorgung gesichert ist.

Auch das Thema „VAG-Verkaufsstellen“ beschäftigt derzeit viele Bürger in Deutenbach. Auch hier muss ganz eindeutig gesagt werden, dass es diese Verkaufsstellen nur in den drei Städten Stein-Oberasbach-Zirndorf gibt und in den restlichen 11 Landkreiskommunen keine Verkaufsstellen vorhanden sind. Aus diesem Grund sah sich der Landkreis auch nicht in der Verpflichtung, diese Verkaufsstellen aufrecht zu erhalten. Erst auf Intervention der drei Bürgermeister aus den betroffenen Kommunen konnte ein Umdenken erfolgen und weiterführende Gespräche

auch mit der VAG führten nun dazu, dass die Verkaufsstellen erstmal bis 31. Januar 2020 weitergeführt werden. Zwischenzeitlich wird der Landkreis ein entsprechendes Angebot zum Weiterbetrieb einer Verkaufsstelle pro Kommune vorlegen und wir werden dieses Thema im Januar in dem entsprechenden Gremium behandeln, so dass es sicherlich auch hierfür eine Lösung geben wird.

Das Wort „Digitalisierung“ ist in aller Munde. Gerade von der Bundesregierung wie auch von der Staatsregierung in Bayern wird dieses Thema vorangetrieben. Leider hat sich die Bayerische Staatsregierung im März dieses Jahres, für alle beteiligten Stellen überraschend, aus dem Landesförderprogramm verabschiedet, bei dem man die Kommunen mit einem Fördersatz bis zu 90 Prozent bei der Digitalisierung ihrer Klassenzimmer unterstützen wollte. Denn es wurde auf Bundesebene ein Kompromiss erlangt, der es durch eine Grundgesetzänderung ermöglichte, dass die 5 Milliarden Bundesmittel oder auch „Wanka-Milliarden“ genannt, über die Länder an die Kommunen weitergegeben werden konnten. Für uns als Stadt Stein bedeutete dies, dass wir unser bereits laufendes Ausschreibungsverfahren zur Digitalisierung unserer Klassenzimmer in der Grund- und Mittelschule wieder aufheben mussten, denn sonst wären wir von den Bundesfördermitteln ausgeschlossen gewesen. Unmittelbar danach erfolgte die Gesetzesänderung und vor einer Woche wurden die erforderlichen Antragsunterlagen zum Erhalt der Bundesfördermittel vom Freistaat Bayern nun freigegeben. Viel Zeit ist ins Land gegangen, wo nichts passieren konnte und wir abwarten mussten. Nun beginnt von Neuem das gesamte Ausschreibungsprozedere und Antragsverfahren und wir werden sehen, wie schnell nun die Fördergelder fließen. Eins kann aber bereits jetzt gesagt werden, dass wir mit einer Förderung von insgesamt 260.000 € bei weitem nicht an die von der Bayerischen Staatsregierung im Landtagswahlkampf verkündeten 90 Prozentförderung rankommen werden. Aber wir wollen dennoch unseren Schülerinnen und Schülern die optimale Schulausstattung als Sachaufwandsträger bieten und werden die Klassenzimmer den Lehrplänen entsprechend digital ausstatten.

Die Grundvoraussetzung zur digitalen Welt in den Steiner Schulhäusern haben unsere Stadtwerke Stein geschaffen. In einem Ausschreibungsverfahren haben sie sich gegen die Mitwerber durchgesetzt und so konnten nun alle Schulhäuser an das Glasfasernetz der Stadtwerke Stein angeschlossen werden. Dabei profitieren auch unsere Bürger entlang der verlegten Glasfaserstrecken. Denn auch die können sich einen Glasfaseranschluss direkt ins Haus legen lassen und somit mit den höchsten Übertragungsraten ihre Arbeiten im World Wide Web erledigen. Auch das Gymnasium Stein wurde zwischenzeitlich von unseren Stadtwerken an das Glasfasernetz angeschlossen, nachdem sie auch diese bundesweite Ausschreibung des Landkreises Fürth für sich entscheiden konnten. Ein weiteres Breitband-Förderprogramm wurde von den Stadtwerken in diesem Jahr erfolgreich umgesetzt. Das Industriegebiet wie auch die Ortsteile Unterbüchlein und Oberbüchlein können nun direkt die Glasfaserstruktur nutzen. Vor allem im Industriegebiet am Föhrenweg warteten die Unternehmen darauf, dass dies mit Glasfaser versorgt wird. Von den insgesamt 280.000 € Investitionskosten wurden rund 200.000 € Fördergelder gegeben und 80.000 € investierte die Stadt Stein.

Wenn ich schon bei den Stadtwerken Stein bin, dann darf hier nicht unerwähnt bleiben, dass große Investitionen in die Trinkwasserversorgung getätigt wurden. Mit der Bohrung eines neuen Trinkwasserbrunnens, der das Lebensmittel Nr. 1 aus einer Tiefe von rund 180 Metern herausfördert, wollen wir unseren Eigenbezug von Trinkwasser auf etwas über 60 Prozent stabilisieren. Die restlichen Anteile an Trinkwasser beziehen wir weiter über den Wasserzweckverband Fränkischer Wirtschaftsraum aus Genderkingen. In die Bohrung des Trinkwasserbrunnens und die entsprechende Infrastruktur zum Hochbehälter Brackerslohe investieren die Stadtwerke über 1 Million Euro, damit die Trinkwasserversorgung auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten gesichert ist.

Nach dem Beschluss und der Unterzeichnung einer Kooperation zwischen den beiden Volkshochschulen von Stein und Zirndorf konnte im Frühjahr ein gemeinsames Programm den VHS-Kunden präsentiert werden. Somit haben wir auch hier ein tragfähiges Konzept entwickelt, das die Erwachsenenbildung in den beiden Städten Stein und Zirndorf mit rund 40.000 Einwohnern sichert, neue Angebote schafft und gleichzeitig Synergien im Kursangebot schafft.

Angebote schaffen und neue Nutzer gewinnen heißt es auch bei unserer städtischen Bücherei. Neben dem zahlreich und immer aktualisierten Angebot an neuen Büchern, hat unser Bücherei-Team durch das vielfältige Begleitprogramm in Form von Lesungen, Vorträgen, Workshops und dem Steiner Poetry-Slam, das im Jubiläumsjahr sehr erfolgreich angenommen wurde, neue Leser gewinnen können. Dies ist erfreulich, da dies auch die Basis für die bald entstehende neue Bücherei bildet.

Gestatten sie mir, meine sehr geehrten Damen und Herren, auch ein Augenmerk auf unsere Feuerwehren zu werfen, die auch in diesem Jahr mit ihren rund 150 ehrenamtlich tätigen Einsatzkräften wieder einen tollen Job machten und bei fast 600 Einsätzen ihre persönliche Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit stellten. Dies ist bemerkenswert und verdient höchstes Lob und Respekt. Aus diesem Grund ist es auch dem gesamten Stadtrat sehr wichtig, unsere fünf Feuerwehren sowohl in der technischen wie auch in der persönlichen Ausrüstung bestmöglich auszustatten. Die Einsatzzentrale wurde in den letzten Wochen umgebaut und mit moderner Einsatzleittechnik ausgestattet und auf den Digitalfunk umgerüstet. Das bereits beschlossene Tanklöschfahrzeug konnte bereits in Auftrag gegeben werden. Aufgrund von langen Lieferzeiten wird es wahrscheinlich aber erst 2021 in Dienst gestellt werden können. Damit wird die Feuerwehr Stein dann als einzige Kommune im Landkreis Fürth über ein derartiges Fahrzeug verfügen.

Nun noch etwas aus dem Rathaus. An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen auch einige zentrale Aufgaben zu erwähnen, die innerhalb der Verwaltung mit einem erheblichen Zeitaufwand bearbeitet wurden und immer noch werden. So haben sich alle Landkreiskommunen gemeinsam mit dem Landkreis Fürth darauf verständigt, das Zertifizierungsverfahren im Rahmen eines Informations-Sicherheitsmanagement-Systems durchzuführen. Nach nun einem Jahr sind wir zwischenzeitlich auf der Zielgerade angelangt und hoffen, dass wir im Mai 2020 den gesamten Prozess abschließen können. Durch das Online-Zugangs-Gesetz soll bis Ende 2020 die digitale Verwaltungswelt für die Bürger zur Verfügung stehen. Über 600 Verwaltungsverfahren sollen dem Bürger den Weg zum Rathaus oder zum Landratsamt ersparen und eine 24-stündige Erreichbarkeit der Behörde garantieren. Dies sind Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen, nachdem sich auch in diesem Bereich Bund und Länder darauf verständigt haben und die Kommunen handeln müssen. Ich frage mich nur, wer das alles leisten soll, denn auch hierfür wird Personal benötigt und auch in der die IT-Welt herrscht Fachkräftemangel. Aber unsere Regierungen werden schon wissen, wie dies alles gelingen soll, ausgetragen auf dem Rücken der Kommunen. Mit der Einführung des Paragraphen 2 b des Umsatzsteuergesetzes zum 1.1.2021 wird auch unsere Finanzverwaltung in den nächsten Monaten mehr als beansprucht werden. Täglich erreichen uns neue Meldungen und Vorgaben, wie das kommunale Haushaltswesen auf die neue Situation ab 2021 umgestellt werden soll. Ich bin gespannt, was auf uns noch zukommen wird, aber eines ist sicher, einfacher und durchsichtiger wird es nicht werden. Vorerst bleiben nur Fragen über Fragen und die Antworten stehen noch aus.

Bevor ich meine Rede mit den Worten des Dankes beende, gestatten sie mir noch ein Zitat von Sant-Exupéry, der einmal sagte: Zitat:

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen“

Und genau deshalb fassen wir Beschlüsse, um die Weichen für die Zukunft für Stein zu stellen. Schließlich sind wir alle keine Hellseher, aber gemeinsam können wir bestimmte Zeiträume überblicken und die dafür notwendigen Beschlüsse fassen, damit wir eine freundliche und lebenswerte Zukunft haben werden.“

Aber nun zu den Worten des Dankes, die mir wichtig sind.

Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedensten Aufgabenbereichen der Stadt Stein wie auch bei den Stadtwerken Stein und unserem Kommunalbetrieb Stein wie auch der Musikschule Stein für das bürgerfreundliche Arbeiten. Dies erfahre ich immer, wenn sich Bürger für die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Stein bedanken. Das ist schön, wenn unsere Verwaltung ein so gutes Ansehen in der Bürgerschaft genießt.

Ausdrücklich möchte ich mich bei allen Beamtinnen und Beamten unserer Polizeiinspektion Stein, allen Aktiven und Verantwortlichen unserer fünf Steiner Feuerwehren wie auch den Ehren- oder Hauptamtlichen im Rettungsdienst für den nicht immer einfachen und ungefährlichen Dienst und Einsatz bedanken, sowie für ihr gezeigtes großartiges Engagement zum Wohle und zur Sicherheit unserer Steiner Bürgerinnen und Bürger.

Ich möchte es an dieser Stelle auch nicht versäumen und mich bei den vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen, Organisationen und Einrichtungen aus dem umwelt, kirchlichen, sozialen, caritativen und sportlichen Bereich in unserer Stadt für ihr großes ehrenamtliches Engagement zu bedanken. Dies haben wir in diesem Jahr wieder mit der Ehrung langjährig tätiger Personen im Ehrenamt von Seiten der Stadt mit der Ehrenamtsnadel gewürdigt. Sie alle bilden den Mittelpunkt in unserer Stadtgesellschaft. Denn ohne sie wäre unser Leben um einiges ärmer und ohne ihre Unterstützung würde das gesellschaftliche Miteinander nicht funktionieren.

Auch den Medienvertretern gilt mein Dank, die uns bei den verschiedensten Projekten begleitet haben, um anschließend darüber zu berichten. An dieser Stelle Danke für die gute Zusammenarbeit und für die Berichterstattung über unsere Stadt Stein und dies wünsche ich mir auch für das kommende Jahr 2020.

In den nächsten 10 Wochen, gerechnet ab dem Jahreswechsel, werden wir uns alle in den Wahlkampf zur Kommunalwahl am 15. März stürzen. Ich wünsche mir, dass wir auch in dieser Zeit bei der Wahrheit und Sachlichkeit bleiben, keine polemischen Diskussionen führen und keine Fake-News verbreiten und natürlich von persönlichen Verunglimpfungen Abstand halten. Schließlich werden wir nach der Wahl wieder angehalten sein, in sachlicher Form zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger und für unsere schöne Stadt Stein zu arbeiten.

Ich wünsche Ihnen allen, meine sehr geehrten Damen und Herren des Stadtrates, sowie allen Steiner Bürgerinnen und Bürgern, ein gesegnetes, besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest im Kreis ihrer Familien und ihrer Angehörigen sowie ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2020. Bleiben sie gesund, damit wir im Januar mit voller Kraft durchstarten und die Zukunft möglich machen können.

Ich danke Ihnen.